

# Pulsnitzer Wochenblatt

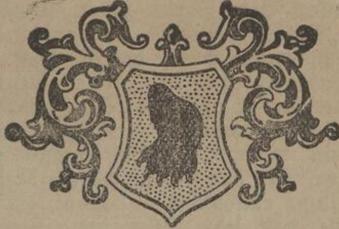
Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Wochenblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik od. sonstig irgend welcher Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchentlich — 70 Gold-Mark bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich — 65 Gold-Mark; durch die Post monatlich M —, freibleibend.



Anzeigen-Grundzahlen in Goldmark: Die sechsmal gespaltene Petitzeile (Masse's Zeilenmesser 14) M — 20, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M — 12. Amtliche Zeile M — 60 und M — 36; Reklame M — 50. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Briefkurs vom Zahlungstermin. — Familien-Anzeigen nach ermäßigtem Tarif.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Haupblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 365.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Jug. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 144.

Dienstag, den 4. Dezember 1923.

75. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Vom 2. bis zum 8. Dezember 1923 sind die in der zweiten Septemberhälfte 1923 in Geltung gekommenen Ermäßigungsätze beim Steuerabzug vom Arbeitslohn mit 850 000 zu vervielfachen.

Der Multiplikator für die Sachbezüge beträgt vom 6. Dezember 1923 ab gegenüber den Sätzen der zweiten Septemberhälfte 1 000 000.

Finanzamt Kamenz, am 1. Dezember 1923.

Die Amtshauptmannschaft hatte unterm 19. Oktober, 26. Oktober und 13. November 1923 auf das vom Reichsfinanzministerium genehmigte

### Bezirksnotgeld

Interimsstücke in Form von Verrechnungsschecks in Höhe von 500 Millionen, 1 Milliarde, 100 Milliarden und 500 Milliarden Mark in Umlauf gesetzt. Diese auf das Girokonto der Amtshauptmannschaft Nr. 14 b der Stadtkassakasse Kamenz gezogenen Verrechnungsschecks werden, soweit sie noch nicht durch die Stadtkassakasse Kamenz zur Auszahlung gelangt sind, nunmehr bis spätestens 10. Dezember 1923 zur endgültigen Einlösung aufgerufen.

Amtshauptmannschaft Kamenz, am 29. Novbr. 1923.

### Berichtigung.

Im 2. Absatz der Bekanntmachung vom 1. d. Mts. betr. Festsetzung der Novembermiete 1923, muß es anstatt „Doktober betrages“ heißen: „des früher für November bekanntgegebenen Betrages“.

Pulsnitz, am 4. Dezember 1923.

Der Stadtrat

Auf Blatt 444 des Handelsregisters ist heute folgendes eingetragen worden:

Firma **Beher & Co.** in Großröhrsdorf.

Gesellschafter sind:

a) der Kaufmann **Fridolin Beher** in Großröhrsdorf,

b) der Kaufmann **Willibald Schnei**, daselbst.

Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1923 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind beide Gesellschafter nur gemeinschaftlich berechtigt.

Angegebener Geschäftszweig: Herstellung und Veräußerung von Textilwaren.

Amtsgericht Pulsnitz, am 30. November 1923.

Nach Mitteilung der Amtshauptmannschaft Kamenz ist noch eine Menge

### Kleie

vorhanden, welche an Nutztierhalter abgegeben werden soll. — Der Preis der Kleie wird voraussichtlich  $\frac{1}{2}$  des Marktpreises für Kleie betragen und wird nach Goldmark berechnet. Bestellungen werden

am **Mittwoch, den 5. Dezember 1923**

in der Ratskanzlei entgegengenommen. Verspätet eingehende Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

Pulsnitz, am 3. Dezember 1923.

Der Stadtrat.

## Gebt zur Notgemeinschaft Pulsnitz!

### Das Wichtigste.

Gestern Abend fand eine Sitzung des Reichskabinetts statt, in der hauptsächlich Währungsfragen besprochen wurden. An der Sitzung nahm auch der Währungskommissar Dr. Schacht teil.

Die Fertigstellung der Rentenmarkscheine ist soweit fortgeschritten, daß von jetzt ab auch Stücke auf dem Wege über Banken bezogen werden können.

Die Standesamtlichen Gebühren werden auf Goldmarkgrundlage gestellt.

Die „Königliche Zeitung“ muß auf Verfühlung der interalliierten Rheinlandkommission ihr Erscheinen vorläufig einstellen.

Die Duisburger Separatisten sind von belgischer Gendarmerie entwaffnet worden. Damit hat die Separatistenherrschaft in Duisburg ihr Ende gefunden.

Die Stellung des Ministeriums Knilling in Bayern und vor allem des Ministerpräsidenten selbst erscheint erschüttert, so daß man mit dem Rücktritt des Ministeriums rechnet. Als künftigen Ministerpräsidenten nennt man an erster Stelle den der Bayerischen Volkspartei angehörenden Oberbürgermeister Wächter.

Der „Revaler Bot“ meldet, der Militärbefehlshaber des Bezirks Petersburg habe die Zwangsaushebung aller Männer von 25 bis 34 Jahren angeordnet. Die gleiche Maßnahme wird aus Nischni-Nowgorod gemeldet. Gegen wen sich die militärische Bereitschaft richtet, ist nicht zu ermitteln.

Eine Ermäßigung der Kohlen- und Goldmarkpreise steht in Aussicht. Bis 30. November sind 680 375 000 Rentenmarkscheine gedruckt worden.

Das Reichskabinett hat beschlossen, dem Reichstag in seiner ersten Sitzung am heutigen Dienstag ein Ermächtigungsgesetz vorzulegen.

Die Telegramm- und Fernspreckgebühren sind mit Wirkung vom 1. Dezember um 50 Prozent erhöht worden.

Beim letzten japanischen Erdbeben wurden 99 370 Menschen getötet, 113 071 verwundet und 42 890 werden vermißt.

Aus New York wurde am Sonnabend ein Schluszkurs von 14 Centis für eine Billion Mark gemeldet, was einer Parität von 7,1 Billionen für 1 Dollar entspricht.

Die Spitzenverbände von Handwerk, Handel und Gewerbe veranstalten in Dresden eine große Protestkundgebung gegen die einseitige Anwendung der Wucher- und Preisverordnungen, gegen die Warenversorgung der Belegschaften durch die Industrie und gegen die schematischen Steuererhöhungen.

Das Reichsbankdirektorium hat unter Billigung des Zentralkomitees der Reichsbank einstimmig Dr. Helfferich als künftigen Reichsbankpräsidenten in Vorschlag gebracht.

Eine große Ueberschwemmungskatastrophe wird aus Norditalien gemeldet, die über 200 Menschen das Leben gekostet haben soll.

### Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

(Preisabbau.) Dieses Zauberwort wirkt weithin erschreckend wie Regensfall auf dürres Erdreich. Was die Bevölkerung der großen Städte kaum noch zu hoffen wagte, ist eingetreten. Zuerst am Fleischmarkt, wo in der Reichshauptstadt — nachdem ein noch erheblicherer Preisrückgang in Hamburg voran-

gegangen war — die Geldforderungen eine Senkung um 30 v. H. erfahren. Dem energischen Drängen der Wucherpolizei war es gelungen, den Widerstand gewisser Händlerkreise zu überwinden, wobei freilich wirkte, daß der Viehmarkt sehr reichlich besetzt war. Auf anderen Gebieten des Lebensmittelhandels sind nennenswerte Preisrückgänge zunächst noch nicht zu verzeichnen — vielleicht von Fischen abgesehen —, indessen man hofft, daß die Abbaumassnahmen der Wucherpolizei sich bald in weiterem Umfange auswirken werden. Schon fängt der Turmbau der Preise zu wanken an bei Milch und Butter, unterschiedlichen Kolonialwaren, in Schuh- und Kleidergeschäften. Wenn es sich bestätigen sollte, daß das neue Ermächtigungsgesetz sich auch auf Maßnahmen zur Preisbildung für Lebensmittel erstreckt, und wenn eine Mehrheit des Reichstages diesem Gesetz zustimmen sollten, dann könnten Erwartungen in höherem Grade berechtigt erscheinen. Einstweilen gründet sich die Hoffnung auf die Mitwirkung der Wehrkreiskommandos, wo das Militär die Hand im Spiele hat, da stellt sich bald Respekt ein. Und in diesem Falle sind die Kommandoleitungen entschlossen, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die Goldgrundpreise gesenkt werden. Es ist kein Anlaß zur Pflichterfüllung eines Vielfachen der Friedensgoldpreise ersichtlich. Deshalb erscheint auf den wichtigsten Gebieten des Lebensmittelhandels die Festsetzung in Goldmark unumgänglich, und zwar in einer Höhe, die sich dem Standard der Vorkriegspreise je länger, umsomehr annähert. Ein unbefriedigendes systematisches Vorgehen wird zum Ziele führen, und das bedeutet dann den wichtigsten Schritt auf dem Wege zu innerdeutscher Befriedung.

**Pulsnitz. (Volkshilfsverein.)** Im Inseratenteil der vorliegenden Nummer ladet der Verein für Volksbildung seine Mitglieder zur Jahres-Versammlung für Montag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr in der Schule, Zimmer 17, 2. Stock ein. Die Tagesordnung ist im Inseratenteil ersichtlich.

**Pulsnitz. (Polizeibericht.)** Gestohlen wurde in Großnaundorf am 27. 11. 1923 gegen  $\frac{1}{2}$  7 Uhr nachmittags aus dem unverschlossenen Schuppen einer Bäckerei 1 Herrenfahrrad, „Kaumann“ Nr. 802 377, schwarzer Rahmenbau, desgl. Felgen, hochgebogene Ventklänge, besonders großer Vordersattel, an welchem eine Schraube fehlt. In Verdacht kommt ein Unbekannter in grauem Jackett, welcher um diese Zeit in dem Hofe der Bäckerei gesehen worden ist. Für die Wiedererlangung des Rades hat der Geschädigte eine entsprechende Belohnung ausgesetzt. Personen, welche

hierzu sachdienliche Angaben machen können, wollen dies der nächsten Gendarmeriestation oder Polizeiwache melden.

(Billigere Lebensmittelpreise.) Das Erscheinen größerer Mengen argentinischen Fleisches auf dem Markte zu Plauen hat eine auffallende Senkung der Fleischpreise zur Folge gehabt. Auch Gänse und Fische sind billiger geworden. Die Bäckereinnung zu Plauen hat beschlossen, die Brotpreise um 10 Goldpfennig zurückzusetzen. In den Leipziger Markthallen sind die meisten Lebensmittelpreise zurückgegangen, zum Teil bis zu einem Drittel der bisherigen Preise. Auf dem Dresdner Schlachtviehhofe sind gestern die Preise für Gefrierfleisch, die vorige Woche 900 bis 1100 Milliarden betragen, auf 536—600 Milliarden gefallen.

**Pulsnitz. (Mütterberatung.)** Die nächste Mütterberatungspredigt in Pulsnitz findet Mittwoch, den 5. Dezember 1923 nachmittags 3 Uhr im Rathaus — 1 Treppe — statt. Auf den am Mittwoch, 12. Dezember 1923, abends 8 Uhr in Schumanns Restaurant in Pulsnitz M S stattfindenden Mütterabend wird hiermit hingewiesen und um zahlreiches Erscheinen gebeten.

(Der Wert der Goldmark.) Eine Goldmark (nach der jetzt alle Preise in Deutschland gerechnet werden), entspricht in ihrem Werte 0,25 Dollar, 1,10 Schilling, 1,40 dänische Kronen, 0,90 schwedische Kronen, 1,65 norwegische Kronen, 0,625 holländische Gulden, 1,36 schweizerische Francs, 5,55 italienische Lire, 8,35 tschechische Kronen, 16,670 österrische Kronen, 4,30 französische Francs, 6 belgische Francs, 1,22 spanische Pesa.

(Wirtschaftszahlen.) Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Die Grundbeiträge für den Telegraphen- und Fernspreckverkehr sind mit Wirkung vom 1. Dezember an um 50 v. H. erhöht worden. Demnach beträgt vom 1. Dezember an der Grundpreis für ein Gespräch im Ortsverkehr 0,15 M, für ein Gespräch im Vororts- oder Bezirksverkehr 0,30 M. Diese Beträge sind zu vervielfachen mit dem Wert der Steuermark.

(Erwerbslosenfürsorge.) Die in der Nummer 272 der „Sächsischen Staatszeitung“ vom 24. November 1923 bekanntgegebenen Höchstätze der Erwerbslosenfürsorge gelten zufolge Anordnung des Reichsarbeitsministers auch für die Woche vom 26. November bis 1. Dezember 1923.

(Broterversorgung.) Vom Finanzamt wird geschrieben: Am 2. Januar 1924 wird

Berliner Brief

Nicht Berlin allein ficht ab, nein — das ganze deutsche Reich ist schon von der Begüterung erfüllt. Der